

kreuzer

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.



0519

3,30 EURO



DU HAST
DEN WAHL

MACH
WAS
DRAUS

Report

Die Geschichte einer Neubauruine im Waldstraßenviertel

Interviews

Faktencheckerin Karolin Schwarz und Bestseller-Autor Marcus Hünnebeck

Themen

Kleingarten-Nazis, Loft-Boom, Konsum-Protest, Sozialer Wohnungsbau

Kulturkalender

Alle Ausgehtipps, die besten Kneipen, Filme, Konzerte und Partys

STADT
RAT
2019

Kreuzer-leipzig.de

Ja Mai, was ist das schön!

Der Mai ist nicht nur für uns Menschen ein richtiger Wonnemonat. Auch den Tieren im Zoo merkt man es richtig an, wie sie sich über die warmen Sonnentage freuen.

Unsere Highlights im Mai: Lernen Sie gleich zu Beginn alles, was Sie schon immer über Ihre nächsten Verwandten wissen wollten bei den Entdeckertagen Affen oder freuen Sie sich am 18. und 19. Mai über exotische Überraschungen aus Asien, Afrika und Südamerika beim großen Fest der Kontinente. **Extratipp:** Kommen Sie doch gleich mit der ganzen Familie vorbei. Am Kindertag zahlen alle bis 16 Jahre nur die Hälfte! Kinder unter 6 Jahren haben immer freien Eintritt.

ENTDECKEN SIE EXOTISCHE TIERE IN
SECHS SPEKTAKULÄREN ERLEBINSWELTEN



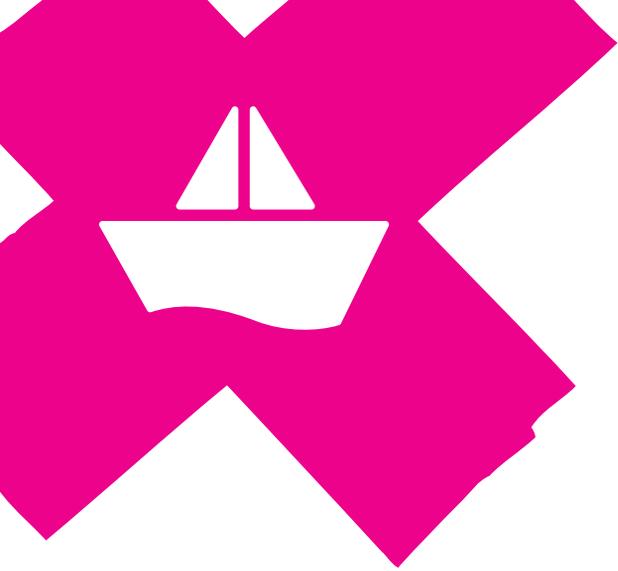
Ja da schau her!

- 🐾 01.–05.05.: Entdeckertage Affen
- 🐾 18. / 19.05.: Fest der Kontinente
- 🐾 30.05.–02.06.: 90 Jahre Bärenburg – Maskottchen Tammi trifft seine Freunde
- 🐾 01.06.: Kindertag (Tipp: 1/2 Eintritt für Kinder bis 16 Jahre)
- 🐾 08.–10.06.: Historisches Gründerzeitspektakel
- 🐾 05.–07.07.: Ferienauftakt mit dem Louis-Braille-Festival & buntem Bühnenprogramm
- 🐾 08.07.–01.09.: Afrikanischer Abenteuer-Sommer

Alle Infos zum Programm finden Sie unter:
zoo-leipzig.de/kalender



Der Natur auf der Spur.



»Zugegeben, Kommunalpolitik ist nicht so wahnsinnig sexy. Und wer einmal im Stadtrat miterlebt hat, wie sich der Rat eine geschlagene Dreiviertelstunde lang über die Umbenennung einer Schule streitet, der kann schon auf den Gedanken kommen, dass Stadträte weder einen wichtigen Job noch alle Tassen im Schrank haben.« So begann die damalige *kreuzer*-Politikredakteurin Thyra Veyder-Malberg ihre Berichterstattung zur letzten Leipziger Stadtratswahl im Jahr 2014. Doch natürlich gibt es ein Aber: Nirgendwo lassen sich die Resultate von Politik so schnell erfahren wie im Lokalen – in der Kommune könnte der Bürger seine Gestaltungsmacht direkt ausleben, wenn er sich denn dazu entschließen würde.

Nun gibt es eine neue Stadtratswahl in Leipzig, am 26. Mai steigt die Sause – zeitgleich mit der Europawahl. Diesmal findet sie in deutlich politisierteren Zeiten statt als noch vor fünf Jahren – obwohl die großen Themen ähnlich sind: Wohnen und Mobilität, Bildung und die richtigen Investitionen. Schauen wir mal, ob sich das alles auch in einer höheren Wahlbeteiligung niederschlägt, vor fünf Jahren gaben nur 41 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab, 59 Prozent von ihnen war offenbar egal, wer die Geschicke der Stadt bestimmt. In unserer Titelstrecke ab Seite 14 blicken wir zunächst zurück auf die nun vergehende Wahlperiode und unterziehen jede der Ende Mai 2019 zur Wahl stehenden Parteien einer kleinen Bilanz. *taz*-Korrespondent Michael Bartsch legt als Absacker noch einen Bericht aus Dresden obendrauf – und informiert über die dortige Lage im Stadtparlament, das bis vor Kurzem von einer Rot-Rot-Grünen Koalition geführt wurde.

Spannend ist auch Aiko Kempens Geschichte über eine Bauruine im Waldstra-

ßenviertel, die er ab Seite 26 erzählt. Kempen begab sich auf die Suche nach dem Bauherrn, konnte ihn aber nicht aufreiben. Für die Investoren ist das ein Riesensproblem, ein großer Teil der Wohnungen in dem langsam zerbröckelnden Neubau sind nämlich schon verkauft und wurden angezahlt.

Quizfrage: Welcher noch aktive Leipziger Romanautor verkauft aktuell die meisten Bücher? Es ist vermutlich Marcus Hünnebeck. Noch nie gehört? Das liegt vielleicht daran, dass Sie keine E-Buch-Krimis lesen, die bei Amazon für zum Beispiel 1,99 Euro angeboten werden. Hünnebeck jedenfalls schreibt solche Geschichten. Er lebt davon ganz gut und zwar zum Großteil vom Online-Eigenvertrieb, einen Verlag braucht er nicht. Im Interview des Monats ab Seite 22 erzählt er von seinem Beruf und nennt sogar Zahlen. Welcher traditionelle Romanancier würde das schon tun?

Es ist ja noch eine Weile hin bis zum Wahlabend – und in der Zwischenzeit empfehle ich einen tiefen Blick in die Pläne der Leipziger Kulturszene für den Monat Mai. Der wird nämlich wieder ganz fett, war zum Redaktionsschluss aus der Veranstaltungsredaktion zu hören. Mehr als 2.200 Termine sind im Veranstaltungskalender am Ende dieses Heftes aufgelistet. Ungefähr doppelt so viele werden es dann im Online-Kalender auf www.kreuzer-leipzig.de sein. Unser Heft reicht nämlich schon lange nicht mehr aus, um sie alle abzdrukken. Es ist also ganz schön was los in Leipzig, bestimmt ist auch für Sie etwas dabei.

Eine gute Lektüre wünscht
 ANDREAS RAABE
chefredaktion@kreuzer-leipzig.de



ANZEIGE



Start Schuljahr
 2019/2020

Anmeldung für
 Klasse 5 möglich

Standort
 Kochstraße 28a



**SCHULE
 MIT INKLUSION**
 miteinander arbeiten
 voneinander lernen
 füreinander da sein

»Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen.
 Bei uns sollen junge Menschen mit und ohne
 Förderbedarf miteinander und voneinander
 lernen und füreinander da sein dürfen.«



INFO-ELTERNABEND
 28.05.2019 - 18:00 Uhr
 Salomonstraße 10 | 04103 Leipzig

Rahn Education
 Freie Oberschule mit Inklusion
 Kochstraße 28a
 04275 Leipzig

Phone: 0341 3939-4810
 Fax: 0341 3939-4899
 Freecall: 0800 3939-034
 E-Mail: oberschule-inklusion-lpz@rahn.education

kreuzer auf zwei Seiten

TIPPS DES MONATS

6 Zwölf für 31

KREUZFAHRT

- 8 Punkten des Lebens: Taborkirche
- 9 Leserbrief
- 10 Konsum-Protest: Warum es um mehr als nur das Westwerk geht
- 11 Bezahlbarer Wohnraum: Die Chancen sind günstig, doch die Stadt muss sie auch nutzen

POLITIK

- 12 Digitale Attacken: Karolin Schwarz über Fake-News im Wahlkampf

TITEL

- 14 Urnengang: Am 26. Mai wählen die Leipziger ihren Stadtrat neu. Wir stellen die antretenden Parteien und Vereinigungen vor und zeigen, was sie seit der letzten Wahl 2014 unternommen haben

MAGAZIN

- 22 Interview des Monats: Marcus Hünnebeck, Bestseller-Autor
- 25 Abocoupon
- 26 Dubios: Ein Bauprojekt im Waldstraßenviertel scheint als Ruine zu enden
- 28 CDU ablösen: Interview mit Valentin Lippmann | Comic von Kerstin Rupp
- 29 Kaufrausch: Rusty Cat in der Südvorstadt
- 30 Urbaner Lebensstil: Warum der Loft-Boom eigenartige Blüten treibt
- 31 Braune Auswüchse: Rechtsextreme Konzerte in Kleingärten
- 32 Westen werden – 1990: Comic-Serie von Marcel Raabe und Phillip Janta



FOTO: CONSTANCE EDER

12 Manipulation Keine Wahl ist immun gegen Fake News und hetzende Social-Bots – auch nicht die drei Abstimmungen, zu denen die Leipziger in diesem Jahr aufgerufen sind. Faktencheckerin Karolin Schwarz spricht über die dahintersteckende Strategie und mögliche Gegenmittel.



FOTO: CHRISTIANE GUNDLICH

22 Allein erfolgreich Der Leipziger Romanautor Marcus Hünnebeck arbeitet pro Woche mehr als 60 Stunden, veröffentlicht alle zwei Monate ein neues Buch – und tut all das ohne einen Verlag: ein Gespräch über Literatur, Geld und Fake-Bewertungen der Konkurrenz auf Amazon.



FOTO: MARCUS KORZER

26 Urbanes Fiasko Vor knapp fünf Jahren sollte ein Wohnhaus im schicken Waldstraßenviertel bezugsfertig sein. Der damaligen Verheißung folgte ein Albtraum – heute sind Teile des Rohbaus einsturzgefährdet, frühen Käufern droht der finanzielle Ruin. Der Bauherr: schwer auffindbar.



FOTO: SIBEN REICHOLD

30 Loft-Boom Man findet sie überall in Leipzig: alte Industriegebäude, umgewandelt in hippe Wohnungen. Ob solche Lofts in einer Stadt wie dieser eine Zukunft haben, wird sich zeigen. Schon jetzt stehen viele Räume leer, es fehlt an Mietern und Käufern.



FOTO: ANASTASIA MISUNOVA

42 Freies Schaffen Auf ein bestimmtes Genre will er sich nicht festlegen und ums Geld geht es ihm schon gar nicht: Der Wahlleipziger Andreas Schulz und das von ihm gegründete Musiklabel One Music Productions zeigen, wie unabhängiges Musikmachen funktionieren kann.



FOTO: ANDREAS LÄNDER

82 Magdeburgisation Kurz vor der Jahrtausendwende war Magdeburg sogar bei den eigenen Bewohnern unbeliebt – viel mehr als eine lange Geschichte hatte es offenbar nicht zu bieten. Von diesem Image hat sich unser Ausflugstipp mittlerweile aber erfolgreich emanzipiert.

FILM

- 34 Grenzgänge: »Orangentage« ist eine deutsch-tschechische Koproduktion
- 35 Start Sommerkino: Fernweh auf der Feinkost | Filme am Fluss: 16. Weiße Filmfestival
- 36 Filmkritiken
- 38 Film A-Z

SPIEL

- 40 Gorilla auf Jazz: »Ape out« | Periskop: Mensch-Maschine
- 41 Rezension: »Tropico 6«, »Ethereal« | Der Klassiker: »Rayman« (1995)

MUSIK

- 42 Frisches Ding: Andreas Schulz macht mit seinem Label einfach gute Musik
- 43 Almost famous: Plaeikke
- 44 Clubkultur: Feiern mit dem Balance Festival | Globale Grooves: Weltweite Tanzmusik im UT Connewitz
- 45 Gelassen verzweifeln: Element of Crime und Isolation Berlin | Alte Visionäre: Godflesh suchen die Härte
- 46 Zugänglich: Der Komponist Bernd Franke wird 60
- 47 Radikal: Konzertabend mit Werken von Galina Ustwolskaya | Konzerttermine im Mai
- 48 Plattenrezensionen
- 50 Musik A-Z

THEATER

- 52 Innovative Pianistin: Ragna Schirmer über Clara Schumann
- 53 Festival Off-Europa: Schwerpunkt Israel | Liebe siegt: »Die kluge Bauerntochter«
- 54 Persönlicher Umgang: Der Opernjugendchor zeigt ein Stück zur DDR | Drei Ankündigungen
- 55 Politische Dimension: Markus Czygan über »Heile Welt«
- 56 Toter Stoff: »Süßer Vogel Jugend« | Raucherpause: Blümchen und Bienen
- 57 Großes Kino: »Der fliegende Holländer« an der Oper Leipzig
- 60 Theater A-Z

LITERATUR

- 62 Bücherverbrennungen I: Ein Onlineatlas dokumentiert Orte des Verbrechens
- 63 Bücherverbrennungen II: Gedenken mit öffentlicher Lesung | Bildungslücke: Folge 25 – Werner Heiduczek: »Tod am Meer« (1977)
- 64 Rezensionen zu Vincente Valero, Fatima Farheen Mirza, Nils Heisterhagen
- 65 Literatur A-Z

KUNST

- 66 Unbekannte Bauten: Die architektonische Moderne in Leipzig
- 67 Bruchlos: Das neu eröffnete Bauhaus-Museum Weimar verzichtet auf Konfliktlinien
- 68 Mehr als Image: Eine Studie untersucht die Rahmenbedingungen von Kunstorten
- 69 Menschen und Steine: Das Grüne Gewölbe zeigt eine temporäre Intervention von Bertram Haude
- 70 Talenteshow: Mandy Gehrt
- 70 Kunst A-Z

STADTGESCHICHTEN

- 72 Eine andere Kunstgeschichte: Der Kopf – Folge 11

KINDER UND FAMILIE

- 76 U18: Der Stadtjugendring will Jugendliche für Wahlen gewinnen
- 77 Kinder A-Z

ESSEN UND TRINKEN

- 78 Blick nach vorn: Das Macis hat wiedereröffnet
- 79 Im Grünen: Die Vinothek Wine Garden
- 80 Koscher: Das Campus Café Salomon | Drei Kurze
- 81 Hotels in Leipzig

AUSFLUG UND REISE

- 82 Lebendiges Magdeburg: Vom Dombau bis zur Stadt der Moderne
- 83 Von Felsen und Kugelblitzen: Die Burgruine Gleichen bietet Geschichte(n)
- 84 Ein Tag in ...: Sangerhausen
- 85 Mal kurz weg: Drei kleine Trips in die Umgebung | Kreuzfeldein

LETZTE SEITE

- 114 Andreas Reimanns Augen – Gute Zeiten

SERVICE

- 86 VERANSTALTUNGSKALENDER
- 108 VERANSTALTUNGSORTE & ADRESSEN
- 110 KLEINANZEIGEN
- 112 LESERSERVICE
- 113 IMPRESSUM

Das *kreuzer*-ePaper wird unterstützt von 1000°. www.1000grad.de

Mit sicheren Radwegen ist man nie auf dem Holzweg.



Die Mobilität in der Stadt muss ökologisch und zukunftsfähig, gesund und sicher werden. Mit uns gewinnen das Zu-Fuß-Gehen, das Fahrradfahren und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel an Attraktivität. Wir setzen uns für ein durchgehendes Radwegenetz ein. Lücken wollen wir schließen, damit Radwege sicher für alle sind. So schaffen wir Fahrradfreude für alle. Mit uns erhöht sich auch die Anzahl der Radverkehrsplaner*innen in der Stadtverwaltung.

Wir schaffen die grüne Mobilität in der wachsenden Stadt:

Für sichere Straßen ohne Schwerverletzte oder Tote.

Für einen entspannten und sicheren Fußverkehr.

Für einen zügigen und sicheren Radverkehr.

Für einen zuverlässigen und leistungsstarken öffentlichen Nahverkehr.

Weil wir hier leben.



gruene-leipzig.de

FILM Genrefilme im Mai

Der Genrefilm lebt! Zu verdanken ist das Drop-Out Cinema. Der Mannheimer Verleih hat seine Nische gefunden im Wald der Kinostarts und bringt in steter Regelmäßigkeit kleine Genreperlen auf den deutschen Markt, die sonst wahrscheinlich in Vergessenheit geraten wären. Im Mai dürfen wir uns auf den japanischen Zombie-Spaß »One Cut of the Dead« (s. auch S. 37), das französische Fantasy-Abenteuer »The Wild Boys« und den neuseeländischen Zeitreise-Quatsch »Mega Time Squad« freuen.

■ ab 2.5., Luru-Kino in der Spinnerei, Cineding, UT Connewitz



FILM: THE WILD BOYS

FILM Off Europa: Mapping Israel

Israel steht in diesem Jahr im Mittelpunkt des Festivals Off Europa. Neben Tanz, Performance und Musik sind auch einige Filme zu sehen, die sich mit der bewegten Vergangenheit und der ungewissen Zukunft des Staates auseinandersetzen. Claude Lanzmanns »Warum Israel« ergründet die Wurzeln des Staates. »Café Ta'amon, King-George-Street, Jerusalem« und »Life in Stills« tauchen tief in die Geschichte ein, während »The Cakemaker« ein berührendes Bild der Gegenwart zeichnet.

■ 20.-26.5., Kinobar Prager Frühling, Cinémathèque in der Nato



FILM: WARUM ISRAEL - ABSOLUTWIEDERGEMERHT



FOTO: CHRISTOPH NEUMANN

MUSIK Prada Meinhoff

Christin Nichols und René Riewer ballern Post- und Dancepunk raus, als wärs 1980 und alles Schlimme danach nie passiert: Wie Annette Humpe zu Ideal-Zeiten, lange vor ihrer »Ich + Ich«-Werdung, klingt die blonde Meinhoff, nur mit mehr Soul in der Stimme. Die Songs haben nicht nur einen ordentlichen Hieb NDW intus, sondern mit den Texten auch den nötigen neuzeitlichen Swagger parat, um sich vom Epigonentum zu distanzieren: »Ich gehöre nach L.A. / und nicht in diese Kleinstadt«, damit kann nur Berlin gemeint sein.

■ 11.5., 20.30 Uhr, Nato



FOTO: IRINA PAULI

MUSIK Altin Gün

Diese Band kann man mit Fug und Recht als Globalisierungsphänomen bezeichnen: Altin Gün, gegründet in Amsterdam, sind ein niederländisch-türkisch-britisches Psychedelic-Rock-Kollektiv, das sich dem Sound des türkischen Rocks der siebziger Jahre verschrieben hat. Das macht zurzeit Furore von Kanada bis Istanbul, denn ihre Songs klingen authentisch nach damals, ohne die Exotik auszuschlachten, gleichzeitig modern, da auch Hiphop-Beats nicht verschmäht werden. Sonnig, knallig, funky: Macht glücklich.

■ 29.5., 20 Uhr, UT Connewitz

CLUBBING Balance Club I

Am ersten Clubabend des Balance Club/Culture-Festivals kommt es direkt zum musikalischen Höhepunkt: Helena Hauff ist in der Stadt. Ihre Sets und Produktionen überzeugen einerseits durch kunstvoll ausgefüllte Volten und Spannungsbögen, andererseits durch die ihnen eigene rotzige Hinterhof- und Kellerclubattitüde. Der Bass darf bei Frau Hauff auch einfach mal bratzig nach vorn scheppern, allerdings immer zum genau richtigen Zeitpunkt.

■ 29.5., 23.55 Uhr, Institut für Zukunft



FOTO: SARAH BERNHARD

CLUBBING 156 Monate Riotvan

»Wider den dezimalen Zwang bei der Berechnung von Jubiläen« könnte das inoffizielle Motto dieser Party sein, und auch, ob es das Label Riotvan wirklich schon so lange gibt, ist an dieser Stelle nicht so wichtig. Aber dass es das überhaupt gibt, ist eine Party wert. Die Mannschaft um Filburt, Jennifer Touch, Panthera Krause (im Foto) und weitere gibt sich im Institut für Zukunft die Ehre, um Leipziger Techno aus zertifiziertem lokalen Anbau zu zelebrieren.

■ 25.5., 23.59 Uhr, Institut für Zukunft



FOTO: CHRISTIAN ROTHE



GRAPHIK: CLUB DER TOTEN PHILOSOPHEN - RAINER TOTZKE

LITERATUR Peng Peng Parker

Zum Glück musste der März-Termin dieses wunderbaren Spektakels in den Mai verlegt werden – Vorfriede! Jetzt ist es so weit. Nora Gomringer, »die so dermaßen auf eine Bühne gehört« (bezeugt *logbuch*-Redakteur Benjamin Heine), und Schlagzeuger Philipp Scholz (Jazz »außerhalb des Vorstellbaren«, ebd.) veranstalten einen unvergesslichen Abend zu Ehren der unvergessenen Dorothy Parker. Drei Mal Wow auf einer Bühne – das ist Poesie-History-Science Fiction.

■ 29.5., 19.30 Uhr, Kupfersaal



FOTO: JUDITH HENITZ

THEATER »Soundcheck Philosophie« #5

Die Philosophie hat ein Vermittlungsproblem. Wie kann man philosophische Fragen stellen und Einsichten verbreiten, ohne sie populistisch-reißerisch zuspitzen zu müssen? Das Festival »Soundcheck Philosophie« will das ergründen und lotet theatrale Formen der Bildung aus. In diesem Jahr geht es um Formen der Demokratie, denen im Denk- und Erfahrungsraum nachgegangen wird. Philosophie präsentiert sich als Übung mit Kopf und Bauch und gesoffen werden darf auch.

■ 9.-11.5., Lofft

Zwölf für 31

Die Veranstaltungstipps im Mai

LITERATUR Peggy Mädler,**»Wohin wir gehen«**

Die Dramaturgin und Autorin Peggy Mädler hat mit ihrem zweiten Roman etwas geschafft, was dieses Frühjahr oft gefehlt hat. Erzählen, ohne aufgeregt herumzuschreien, in einer Sprache, die ihre Worte sorgfältig bemisst und keine Silbe zu viel oder zu wenig setzt. Neben manch aufgeplusterten Erscheinungen der letzten Monate mag diese Geschichte untergegangen sein – nun ist Zeit, Mädlers »Wohin wir gehen« in aller Ruhe zu entdecken.

■ 22.5., 19.30 Uhr, Haus des Buches

**THEATER »Verdammte Herzenssache«**

Von Urgesteinen zu sprechen, hat etwas Altersabwertendes. Also sei es so formuliert: Barbara Trommer und Burkhard Damrau sind aus der hiesigen Theaterszene nicht wegzudenken. Nun stehen sie in einem Duett auf der Bühne. Es geht um die Aufbruchsjahre im Nachwendeosten – und das, was daraus geworden ist. Eine Wiederbegegnung nach 20 Jahren: Was war, was wurde, was kann noch sein? Das Private wird politisch.

■ 9./10.5., 20 Uhr, Nato



FOTO: WITOLD WIZLON



STIFTUNG BAUHAUS DESSAU / FOTO: MARTIN BRÜCK

KUNST »Bauhaus Bauten Dessau«

Das 100. Jubiläum zur Bauhausgründung nähert sich der Halbzeit und Dessau glänzt mit neu hergerichteten Bauten aus der Zeit von 1925 bis 1932. Gemäß dem Motto »Originale neu erzählt« zeigen sich das 1a-durchrationalisierte Arbeitsamt von Walter Gropius, in dem selbst die Beamten depressiv wurden, oder sein Konsumgebäude in Dessau-Törten (im Foto). Auch im Bauhausgebäude und in der Meisterhaussiedlung sind neue Orte zu entdecken.

■ tgl. 10-17 Uhr, mehr Infos unter www.bauhaus-dessau.de



TAGEBAU COSCHUDENY 1985 / FOTO: MARION WENZEL

KUNST »Landschaften«

Wo heute der Leipziger an Seen und im Vergnügungspark die Zeit vertrödeln kann, befanden sich vor wenigen Jahren noch zerfurchte Landschaften. Die Leipziger Fotografin Marion Wenzel nahm diese bizarr wirkenden Gebirgszüge und an Pyramiden erinnernde, menschengemachte Landschaft auf. Fotografien aus der Zeit von 1985 bis 2015 sind nun ebenso zu sehen wie die Grabungen am Sonnentempel in Heliopolis, die sie als Dokumentarfotografin begleitete.

■ ab 17.5., Ägyptisches Museum der Universität Leipzig

EIN INTERVIEW VON ANDREAS RAABE

»Anstand und Haltung«

Der grüne Landtagsabgeordnete Valentin Lippmann über eine Koalition mit der CDU und sein Angebot an konservative Wähler

Im März-kreuzer war zu lesen, der Grünen-Politiker Valentin Lippmann habe »signalisiert«, dass die Grünen der großen Koalition in Sachsen beispringen würden, sollte es für CDU und SPD nicht für eine Mehrheit reichen. Lippmann sagt nun, das würde so nicht stimmen. Im Interview erzählt er, was stattdessen stimmt.

kreuzer: Würden die Grünen einer großen Koalition in Sachsen beispringen, wenn es nach der Landtagswahl für CDU und SPD nicht für eine Mehrheit reicht?

Valentin Lippmann: Wir werden erst am 1. September sehen, was das Wahlergebnis bringt. Aus den aktuellen Umfragen ergibt sich eine neue Situation. Plötzlich bekommt die Alternative von Rot-Grün-Rot wieder Aufschwung. Wir sind sehr klar in dem, was wir wollen. Und das ist: die Macht der CDU in Sachsen zu brechen. Sie ist verantwortlich für die sächsischen Verhältnisse, mit denen ich als Innenpolitiker jeden Tag zu tun habe. Mein klares Ziel ist daher auch, die CDU von der Macht abzulösen.

kreuzer: Sie schließen eine Koalition mit der CDU aber nicht grundsätzlich aus?

Lippmann: Ich glaube, wir sind in einer Situation, wo der Ausschluss von Bündnissen – bei allen Parteien – nicht zielführend ist. Es wurde vor Kurzem noch diskutiert, ob man sogar Vierer-Bündnisse schmieden müsse, um die AfD zu verhindern. Die Frage ist nicht, was wir nicht wollen, sondern, was wir wollen. Und das ist, dass wir Grünen gemeinsam mit Partnern anstreben,

diese CDU von der Macht abzulösen.

kreuzer: Wie sind die Grünen politisch auf eine Koalition mit der CDU vorbereitet?

Lippmann: Über so eine Koalition wird am Ende die ganze Partei anhand unserer Grünen-Inhalte entscheiden – mit einer Urabstimmung, an der alle Parteimitglieder beteiligt sind. Das ist nichts, was im Hinterzimmer ausgedeutet wird.

kreuzer: Was passiert, wenn doch solch eine Situation entsteht – in der nur durch den Beitritt der Grünen in eine große Koalition die AfD an der Macht verhindert werden kann?

Lippmann: Wir werden dafür kämpfen, dass wir nicht eine solche Lage kommen. Dass wir nicht einen Zustand haben, in dem wir Koalitionsverhandlungen unter dem faktischen Dauerdruck führen, eine Partei von der Macht fernhalten zu müssen. Dann ginge es kaum noch um Inhalte.

kreuzer: Stimmt es, dass die sächsischen Grünen ein großes Potenzial sehen in ehemaligen CDU-Wählerinnen und -Wählern, denen der Rechtskurs der CDU nicht passt?

Lippmann: Es gibt so ein Potenzial. In diesem Land gibt es Menschen, die einen sehr klaren Wertekanon haben, denen

es nicht egal ist, wenn Politik auf Kosten von Minderheiten gemacht wird, und die eine Vorstellung von einer lebenswerten Zukunft haben. Vielleicht haben die früher auch mal CDU gewählt. Ich glaube aber, dass bei denen der Spaß aufhört, wenn eine CDU derart nach rechts blinkt. Und dass diese Menschen dann nach einer Partei suchen, die mit Anstand und Haltung zu den zentralen Werten von Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Freiheit steht.

kreuzer: Was für ein Angebot können Sie solchen eher konservativ eingestellten Wählern machen?

Lippmann: Das Angebot, dass wir die Werte von Rechtsstaatlichkeit mit Vernunft verteidigen, dass wir keine freiheitsfeindliche Symbolpolitik machen, wie die CDU beim Polizeigesetz. Wir können eine klare Zukunftsperspektive geben mit der Aussage, dass wir drängende Probleme nicht länger aussitzen, sondern sie jetzt angehen müssen.

kreuzer: Sind die Grünen in Sachsen eine linke Partei?

Lippmann: Ich tue mich schwer mit einer derartigen Geografie politischer Ausrichtungen. Da könnte man genauso fragen, ob wir eine liberale oder konservative Partei sind. Es gibt Schnittmengen.

Grünen-Politiker Lippmann: »Werte von Rechtsstaatlichkeit mit Vernunft verteidigen«



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH



TOLL, DASS SO VIELE DEN AUFRUF GEFOLGT SIND MIT DEN FAHNEN. UND WARUM MACHEN DAS EIGENTLICH ALLE?



IMMER NUR DEUTSCHLANDFLAGGE IST TOTAL OUT. UND WENN HIER MAL POLITIKER DRÜBEKFLIEGEN ...



... KRIEGEN WIR 'NEN PREIS FÜR EUROPÄISCHE VERSTÄNDIGUNG. ACH SO IST DAS.

rupping & EU

Verbrannte Orte

Auch in Leipzig fanden 1933 Bücherverbrennungen statt, ein Projekt will daran erinnern

Am 25. Februar steht Jan Schenck auf dem ehemaligen Leipziger Meßplatz, der heute Am Sportforum heißt. Vor sich hat er eine Kamera mit Stativ aufgebaut, weiter hinten parkt sein Van. Konzentriert schaut er durch die Linse und dreht sich einmal um sich selbst. »Ein Panorama«, erklärt er. In wenigen Tagen wird er die Bilder in seinen »Onlineatlas zu den Orten der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen 1933« einpflegen.

»Die Tatsache, dass es an kaum einem der Orte der Bücherverbrennungen Gedenktafeln oder andere Hinweise gibt,

theken zu sichten. Im Zuge der Reichstagswahlen Anfang März spitzte sich die Situation weiter zu und eskalierte nur wenig später auch in Leipzig. Im Visier der Aktion stand vor allem marxistische Literatur, gleichzeitig wurde gefordert, die frei werdenden Regalmeter mit Werken nationalsozialistischer Autoren zu füllen.

Walter Hofmann war seit 1913 Direktor der Städtischen Bücherhallen und erstellte eigens einen Richtlinienkatalog für das Ausfindigmachen und Beseitigen der betreffenden Werke. Unter den Schlagworten »artfremd, zersetzend, pazifistisch,

nahmen Bände in Leipzig noch unangestastet. Vermutlich verschleppte sich die Umsetzung der eigentlichen Verbrennung auch durch das Zutun des damaligen Oberbürgermeisters Carl Friedrich Goerdeler, der bereits zuvor und auch später den Gehorsam verweigerte und die Aufforderungen der Nationalsozialisten übergang. Als international anerkannte Buchstadt hatte Leipzig einen Ruf zu verlieren – bereits der Boykott jüdischer Geschäfte, zu dem die NSDAP am 1. April aufgerufen hatte, zog Sanktionen des Auslandes nach sich, man wollte keine weiteren wirtschaftlichen Einschränkungen riskieren. Schon im April war Goerdeler an den SA-Wachtposten im Brühl vorbeimarschiert, um die Geschäfte jüdischer Pelzhändler zu besuchen.

Am 2. Mai fiel die SA erneut ins Volkshaus ein, durchsuchte die Räumlichkeiten, zerstörte die Einrichtung und warf übrig gebliebene Bücher zusammen mit Schriftstücken, Unterlagen und Dokumenten in den Hof, wo man einen Scheiterhaufen errichtete und alles verbrannte.

In der Presse erschienen nur wenige, unauffällige kurze Meldungen zu den Geschehnissen. Bis heute ist darum nicht ganz klar, ob bei beiden Plünderungen Bücher verbrannt wurden oder ob es nur beim ersten Überfall dazu kam.

Auch einige Jahre später gingen wieder Bücher in Flammen auf. Brandstifter zerstörten am 10. November 1938 die Ez-Chaim-Synagoge und damit auch die darin aufbewahrte Bibliothek der Gemeinde. Obwohl die Buchstadt im deutschlandweiten Vergleich nur einen geringen Verlust zu beklagen hat, bleibt der Mai 1933 in Erinnerung. Nun schafft Jan Schenck mit dem von ihm initiierten Projekt einen virtuellen Raum des Gedenkens. »Für mich stellte sich die Frage: Betrachten wir die Plätze anders, wenn wir um deren Geschichte wissen?« Er packt seine Kamera ein und wirft einen letzten Blick auf den Meßplatz. Am Abend wird es eine Gesprächsrunde geben, morgen ist er unterwegs in die nächste Stadt.

Carl Friedrich Goerdeler trat im November 1936 als Oberbürgermeister zurück und wurde am 2. Februar 1945 in Berlin hingerichtet. Walter Hofmann wurde 1937 in den Ruhestand versetzt. 2014 benannte man die Bibliothek Südvorstadt nach ihm. Der Bibliothekar Ernst Adler, der Widerstand gegen die Nationalsozialisten geleistet hatte, übernahm am 10. September 1945 das Amt des Direktors der Städtischen Bücherhallen. Eine Ernst-Adler-Bibliothek gibt es bis heute nicht. LINN PENELOPE MICKLITZ

■ www.verbrannte-orte.de



Fotos gegen das Vergessen: Das Volkshaus war ein Ort der Bücherverbrennungen in Leipzig

und meine Leidenschaft für Bücher von einigen Autoren, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden, brachten mich zu dem Entschluss, ein fotografisches Projekt zu entwickeln. Ich wollte diese Orte dokumentieren und wissen, wie es heute dort aussieht«, sagt er. Am ehemaligen Meßplatz deutet nichts auf das Verbrechen hin, allerdings ist es zwar sehr wahrscheinlich, aber nicht hundertprozentig sicher, dass hier tatsächlich Bücherverbrennung stattfand. Anders ist das am Areal um das Volkshaus, wo Schenck auch ein Foto gemacht hat.

Bereits im Februar 1933 wurde in verschiedenen Organen der nationalsozialistischen Presse dazu aufgerufen, die Bücher in sämtlichen öffentlichen Biblio-

liberalistisch« listete man alle Bücher, die in den folgenden Wochen eliminiert werden sollten. Bis Ende April wurden etwa 6,5 Prozent des Bestandes aussortiert – rund 7.000 Bücher.

Es ist davon auszugehen, dass auch die Studierenden des NS-Studentenbundes den Auftrag erhielten, eine Bücherverbrennung vorzubereiten.

Bereits am 9. März besetzte die SA das Volkshaus, in dem nicht nur die Büros der Gewerkschaften untergebracht waren, sondern auch eine große Bibliothek. Sie beschlagnahmten die Bücher und verbrannten die Werke. Während einen Tag später auch landesweit Bücher brannten, blieben die gesperrten und von der SA beschlag-

Immergrüne Szenerie

Die Vinothek Wine Garden bietet Weine aus ökologischem Anbau

Michaela Lattenbergová und Sascha Kristmann wollten eigentlich nur einen kleinen Laden eröffnen, aber als sie die leeren Räume sahen, wurde ein Wine Garden daraus. Innerhalb von zweieinhalb Monaten hauchten sie der nackten Betonhülle Leben ein: Die dunklen Wände der Räume sind zum Teil mit Designer-Stofftapeten verkleidet. Zwei künstliche Vertikalgärten der Leipziger Floristin Dana Petzold mit echtem, behandeltem Moos darin greifen das Garten-Thema optisch auf, Fußböden und Decken sind aus schwerem Holz, auch die große Tafel im hinteren Gastraum. Indirektes Licht setzt das Ganze in Szene.

Die Flaschenweine lagern im Keller und in einem Weintemperierschrank, die offen angebotenen in einer Abfüllanlage, die zu Weinzapfhähnen am Tresen führt. Auf der nach Anbaugebieten und Ländern sortierten Karte kamen Winzer aus Italien, Frankreich und Österreich zum Zuge. Daniel Stübinger aus der Pfalz ist (bisher) als einziger Deutscher dabei. Außerdem hat die gebürtige Tschechin Kontakte zu Winzern in ihrer Heimat im Anbaugbiet Südmähren zwischen Brünn und Wien geknüpft, darunter sind die Familienweingüter Sýkora in Čejkovice und Vajbar in Rakvice.

Das Duo kennt sich aus im Metier. Der Gastronom und die Diplomingenieurin haben auf zahlreichen Reisen durch Europa ihre Geschmackssinne geschult, zum Beispiel in der Trüffelstadt Alba, in Parma, in Südtirol oder in Modena. Nach ihrer Begegnung mit dem Schweizer Bio-Winzer Strauss reifte dann die Idee von einer eigenen Vinothek. Man kann alle Weine glasweise probieren und/oder flaschenweise mit nach Hause nehmen. Eigens entworfene Literflaschen (5,50 Euro Pfand) beschriften sie mit der jeweiligen Abfüllung. Vor Ort komme ich in den Genuss eines Irsay Oliver, einer weißen Rebsorte, die der Ungar Pál Kocsis 1930 aus Weißem

Pressburger und Perle von Csaba gekreuzt hat. Trocken ausgebaut schmeckt sie mit 12 Prozentvolumen leicht und floral. Einen offenen Riesling lasse ich für zu Hause abfüllen. Die Preise unterscheiden sich erwartungsgemäß je nach Abfüllung und Menge – das 0,2-Liter-Glas ist ab 4,50 Euro zu haben, der halbe Liter zu 9 Euro, die Literflasche ab 18 Euro. Wer essen möchte, bestellt Flammkuchen oder eine Käseplatte. Auf eine Küche wurde laut Sascha Kristmann bewusst verzichtet. PETRA MEWES

■ Wine Garden, Vinothek, Grünwaldstr. 19, 04103 Leipzig, tägl. ab 18 Uhr, www.winegarden.de

FOTO: MARCUS KONZER



Vertikale Gärten und viel Holz im Wine Garden

ANZEIGE

485
JAHRE
KROSTITZER
BRAUEREI



UNSER GROSSES
BRAUEREIFEST VOM
30.05. BIS 01.06.

EINTRITT FREI!

**WAHRE HELDEN
FEIERN DREI
FEINHERBE TAGE.**

HERRENPARTIE 30.05. — AB 11 UHR
JUNGE HELDEN 31.05. — AB 16 UHR
FAMILIENTAG 01.06. — AB 11 UHR

MIT INKA BAUSE · MICRONAUT · TIM THOELKE
MADSTEP · GET STONED · BELL BOOK & CANDLE
UND VIELEN MEHR!



www.ur-krostitzer.de/485
www.facebook.com/urkrostitz Bier

BIER
BEWUSST
GENIESSEN.
DIE DEUTSCHEN BRAUER.